

wie mit einer Farbe. Dieser Anstrich verwahrt das Holz länger als zwei Stunden gegen die Wirkung des Feuers; sein größter Vortheil besteht aber darin, daß er das Holz verhindert, in Flammen auszubrechen, wenn es auch länger als zwei Stunden dem Feuer ausgesetzt bleibt, und daß die in Brand gerathenen Sachen vermittelst dieses Anstrichs bloß verkohlen. Um eine Quadratruthe Tannenbreter mit dieser Mischung zu bestreichen, werden zwanzig Pfund gelbe Lehmerde, anderthalb Pfund Mehl zum Kleister und ein Pfund Potasche erfordert, welches zusammen mit dem Arbeitslohn etwa eilf Groschen sechs Pfennige beträgt.

Herr Boulard hat folgende Versuche mit diesem Anstrich gemacht: er strich einen alten hölzernen Schrank von Tannenholz mit dieser Farbe an, setzte ihn in einen Hof, und legte eine Welle Holz daran, die er anzündete; die Welle verbrannte gänzlich, ohne den Schrank anzuzünden, dessen Oberfläche bloß ein wenig an der Stelle verkohlt wurde, wo die Wirkung des Feuers am heftigsten war. Ferner nahm er Stroh und band es in kleine Bündel, tauchte diese in Wasser, worin Potasche aufgelöst war, und ließ sie nachher trocknen. Mit diesen Strohbündeln machte er ein kleines Dach über ein Paar hölzerne Pfähle und bestrich es inwendig mit dieser Mischung. Dann zündete er eine Welle unter diesem Dache an, und es gerieth nicht in Flammen; bloß das Stroh wurde zu Kohle, und das Dach wurde in der Mitte durchgebrannt, aber das Holzwerk, worauf es ruhte, widerstand der Flamme, weil er es mehrmals mit genanntem Anstrich überzogen hatte. Hierauf miethete Herr Boulard ein kleines abgelegenes Gartenhaus, das zwölf Schuh ins Quadrat hatte, und dessen Mauern von geschlagener Erde (Pise) verfertigt waren. Der Fußboden desselben war sehr alt und von Tannenbretern, so wie die Decke. Vermittelst einer kleinen auswärts angebrachten hölzernen Thür konnte man auf den Boden kommen, wo ein alter Schrank und